

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1920-1921

29.10.1920

Amtlicher Theater-Zettel
Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Anfang: 7 Uhr. Freitag, 29. Oktob. 1920 Ende:
gegen 9¹⁰/₁₀ Uhr
 Abendkasse von 7¹⁰/₁₀ Uhr an.

Fidelio

Oper in zwei Akten von Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven.
 Musikalische Leitung: Fritz Cortolezis. Szenische Leitung: Hans Lange.
 Spielwart: Rudolf Schreiber

Personen:

Don Fernando, Minister	Imre Aldori			
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung	Max Büttner			
Florestan, ein Gefangener	Josef Schöffel			
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen „Fidelio“	Hedy Tracema Brügelmann			
Rocco, Kerkermeister	Karl Giesen			
Marzelline, seine Tochter	Lotte Lange-Bake			
Jaquino, Pförtner	Hans Bussard			
Staatsgefängene	<table style="border: none; width: 100%;"> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">Karl Kamann</td> <td rowspan="2" style="padding-left: 5px;">Josef Gröbinger</td> </tr> <tr> <td style="border-right: 1px solid black; padding-right: 5px;">Josef Gröbinger</td> </tr> </table>	Karl Kamann	Josef Gröbinger	Josef Gröbinger
Karl Kamann	Josef Gröbinger			
Josef Gröbinger				

Staatsgefängene, Offiziere, Soldaten, Volk.

Die Handlung geht in einem Staatsgefängnisse in der Nähe von Sevilla vor.

Große Pause nach dem 1. Akte.

Sperfsitz I. # 14,40 usw.

Eintrittskarten werden nur bei Aenderung der Vorstellung zurückgenommen.

Im Landestheater.

Sonntag, den 31. Oktober nachmittags 2 Uhr: **Dornröschen** 4,50 — 1,—; Abends 7¹⁰/₁₀ Uhr
Der Troubadour 14,40; Montag, 1. Nov. * **Der Evangelmann** 6¹⁰/₁₀ Uhr 12,—;

Im Konzerthaus:

Sonntag, 31. Oktober * **Bunter Abend** 6¹⁰/₁₀ Uhr 9,70;

Preise für „Meisterfinger“ am 7. November 1920.

1. Rang-Seitenloge Mk. 40.—; 1. Rang Mittelloge 35.—; Balkon-Fremdenloge 30.—; Parterre-Fremdenloge 17.—;
 1. Rang-Corner und Balkon 19.—; Sperfsitz I. Abt. 17.—; Sperfsitz II. Abt. 14.—; Parterre-Corner 14.—; II. Rang
 10.—; III. Rang 8.—; IV. Rang 6,50; II. Rang Stehplatz 6.—; III. Rang Stehplatz 4.—; IV. Rang Stehplatz 3.—

Original-Graphik erster
Künstler. — Künstlerischer
Wand-Bilderschmuck.
Gedieg. Einrahmungen.
Verlobungs-, Hochzeits- u.
Gelegenheits-Geschenke.
E. BÜCHLE
Inh. W. BERTSCH
Karlsruhe, Kaiserstr. 128

Kaffee-
Restaurant „**Zum Moninger**“
Ecke Kaiser- und Karlsstraße, Haltestelle der Straßenbahn
Sehenswerte Lokale! — — Treffpunkt aller Fremden.
Ausschank von Moninger Bier. Vorzügliche Wienerküche
Restaurateur: Franz Pohl.

Kaiserstr. 104, Herrenstraße-Ecke
FRIEDRICH
BLOS
F. Wolf & Sohn's Detail-Parl.
empfiehlt in grosser Auswahl
Geschenk-, Kunst-, Reise-,
Leder-, Haushalt-, Toiletten-
Artikel; Schmuck Feiner u.
Parfümerien von einfacher
bis feinsten Ausführung.
Telefon 213

Garantie für
Halbbarkeit!
Ago-Betrieb
Webstr. 10, Tel. 3924
Schuhwerk unter

MAXIM BAR
Vornehmstes Weinrestaurant am Platz
Herrenstrasse 16. Fernsprecher 419
— 5 Uhr Tee! —
Täglich ab 4 Uhr Künstler-Konzert
Geöffnet ab 11 Uhr vormittags

Stimmen
erledigt prompt und
billig
J. KUNZ,
Pianohandlung
Karlfriedrichstraße 21
Fernsprecher 2715.

Rudolf Kutterer
Markgrafenstraße 32.
Kurz-, Weiss-, Woll-, Mode-
und Manufakturwaren, Garne
Telefon 597.

Rudolf Dickten
Westendstraße 29 b
Umformen von
Damen- u.
Herrenhüten
Telefon 3829

Leipheimer & Mende
Stoffe für
Herren- und Damen-Bekleidung
Wäsche- und Haushalts-Stoffe

Herm. Munding
Fernruf 5542 — Kaiserstr. 110
Feinkostwaren
aller Art
Weine :: Liköre

Neu eröffnet!
Kaiserstr. 26 KARLSRUHE
Restaurateur: A. UNSER.

EXCELSIOR-DIELE

Erstklassig. Weinrestaurant
Exquisite Küche :: Reelle aufmerks. Bedienung
SALON-ORCHESTER

Moderne
Damenkleidung
Kostime
Kleider
Mäntel
Blusen
Maßanfertigung
Tanzkleider
Geschw. Kahn
Karlsruhe, Herrenstr. 18, Tel. 5520

L. GEISSENDÖRFER SÖHNE
Karlsruhe i. B.
Steinstraße 51 :: Telephon 1150
fertigen an:
Plakate, Etiketts, Bunt-
drucke, sowie sämtliche
Drucksachen in Buch-
:: und Steindruck ::

BBC
**Elektrische Licht- u.
Kraftanlagen**
für Haus, Gewerbe, Industrie
und Landwirtschaft
Lieferung
sämtl. elektrischer
Materialien
BROWN, BOVERI & CO
AKTIENGESELLSCHAFT
Abteilung Installationen
Büro KARLSRUHE
Erlingerstr. 59 Fernspr. 750775

**Oscar
SUCK**
Inhaber:
G. Tillmann-Matter
Atelier für
moderne Photographie

Gross-
Kürschnerei **Wilhelm Zeumer**
Kunstwerkstätte für Pelzbekleidung
Kaiserstr. 125/127 :: Gegründet 1870 :: Telephon Nr. 274
Pelzmäntel - Pelzjacken - Pelzkragen - Pelzcolliers
Pelzmuffen - Pelzhüte in sehr grosser Auswahl
Massanfertigungen :: Aenderungen u. Reparaturen

Kinos für Aufnahme
Vorführungen
Sauptvertrieb der
ersten Marken
Ständiges Lager sämtlicher Modelle für
Theater, Schule und Familie
Vorführungs-Saal
Fotobaus Veitinger

Friedr. Henning
Kronenstrasse 1
:: Telefon 3723 ::



Wilh. Braunagel
früherer Mitinhaber der Firma C. Büchle
7 Herrenstrasse 7
Spezialhaus für:
Damenstoffe : Herrenstoffe : Seldenstoffe
Samte u. Baumwollstoffe : Cravattenselbe
Fernsprecher 2827.

Leistungsfähiges
SPEZIALHAUS
**SPORT
KARLSRUHE
BEIER**
Kaiserstrasse 174
Durlach: Hauptstr. 50

MORLOCK
Cigarren :: Cigaretten
Tabake
Karlfriedrichstrasse Nr. 26
und Filialen in Karlsruhe u. Pforzheim

Otto Schwab
Kaiserallee 115, Ecke Herderstr. Telefon 5405
Colonial- u. Delikatesswaren

Em. Betz
Weine, Liqueure,

Schirme! Stöcke!
empfiehlt
W. Kretschmar Nachf.
Schirmfabrik

Amtlicher Theaterzettel

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.

Vorstellung im Städtischen Konzerthaus

Anfang 7 Uhr
Abendkasse von 7 Uhr an. Freitag, 29. Oktober 1920

Ende:
10 Uhr.

F. 1. * Für die Volksbühne * F. 1.

Neueinstudiert:

Der Bibliothekar

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Leiter der Aufführung: Stanislaus Juchs.

Personen:

Marsland, Gutsbesitzer	Ulrich von der Trenk-Ulrich
Edith, dessen Tochter	Lilly Baderle
Harry Marsland, sein Nefte	Erich Gast
Macdonald	Paul Paschen
Lothair Macdonald, dessen Nefte	Robert Bürkner
Eva Webster	Hansi Kasse
Sarah Sildern Ediths Gouvernante	Margarete Pix
Leon Armadale	Paul Semmeke
Patrik Woodford	Lothar Rutscher
Gibson, Schneider	Rudolf Essek
Dikson, Wirtin Lothairs	Marie Senter
Robert, Bibliothekar	Paul Müller
John, Kammerdiener Marslands	Robert Fitz
Crip, Commissionair	Hermann Benedict
Rnox, Executoren	Otto Rienschert
Griff,	Max Schneider
Ein Dienstmann	Theo Maret

Der erste Akt spielt in London, der zweite, dritte und vierte Akt auf dem Landstzitz Marslands.

Spielwart: Ludwig Schneider.

Die große Pause findet nach dem 2. Akte statt.

Anfang: 7 Uhr.

Während des Spiels bleiben die Zugangstüren unbedingt geschlossen.

In allen Räumen ist das Rauchen untersagt.

Im Landestheater.

Sonntag, den 31. Oktober nachmittags 2 Uhr: Dornröschen 4,50—1,—; Abends 7 Uhr
Der Troubadour 14,40; Montag, 1. Nov. * Der Evangelimann 6¹, Uhr 12,—;

Im Konzerthaus: Sonntag, 31. Oktober * Bunter Abend 6¹, Uhr 9,70;

Preise für „Meisterfinger“ am 7. November 1920.

I. Rang-Seitenloge Mk. 40.—; I. Rang Mittelloge 35.—; Balkon-Fremdenloge 30.—; Parterre-Fremdenloge 17.—;
I. Rang-Logen und Balkon 19.—; Sperrsitze I. Abt. 17.—; Sperrsitze II. Abt. 14.—; Parterre-Logen 14.—; II. Rang
10.—; III. Rang 8.—; IV. Rang 6,50; II. Rang Stehplatz 6.—; III. Rang Stehplatz 4.—; IV. Rang Stehplatz 3.—

Der Bibliothekar

Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Moser.

(Neueinstudiert für die Volksbühne im November 1920)

In erster Linie ist es ja wohl die Aufgabe einer Volksbühne, ihrem Publikum solche dramatische Erzeugnisse vorzuführen, die bilden und belehren, die das Verständnis für gute, echte Kunst erwecken und entwickeln. Doch von Zeit zu Zeit darf und soll sie ihren Besuchern auch einmal einen Abend bieten, der mehr der leichten Unterhaltung dient, der dem Humor und der Heiterkeit gewidmet ist, denn darnach dürstet die Menschheit gerade in unserer Zeit mehr als je. Gerade weil unsere Zeit so ernst ist, weil sie uns nur Trübes und Trauriges bringt, haben wir das Bedürfnis hin und wieder einmal auf ein paar Stunden den grauen Alltag unter fröhlichem Lachen zu vergessen. Allerdings muß dies Lachen — und das ist für eine Volksbühne Bedingung — durch reinliche und in ihrer Art künstlerische Mittel hervorgerufen werden.

Ein für diesen Zwecke geeignetes Stück glaubt die „Volksbühne“ im „Bibliothekar“ gefunden zu haben. Gustav von Moser, sein Verfasser, ist einer der erfolgreichsten Lustspieldichter des vorigen Jahrhunderts. Er ist geboren am 11. Mai 1825 in Spandau und gestorben in Görlik am 22. Oktober 1905. Als Sohn eines Majors wurde er in einer Kadettenanstalt zum Offizier erzogen, quittierte aber schon mit dreißig Jahren den Dienst und wurde Landwirt. Schon damals fing er an Lustspiele zu schreiben. Da ihn die Landwirtschaft nicht befriedigte, widmete er sich bald ganz der Literatur. Er schrieb allein und zusammen mit P'Arronge, Schönthan, Misch, u. a. gegen hundert Stücke, die i. Zt. fast alle mit Erfolg aufgeführt wurden. Viele von ihnen haben sich bis heute wirksam und frisch erhalten. Sie sind alle flott geschrieben, erheben

aber keinen Anspruch auf literarischen Wert. Trotzdem stehen sie hoch über dem Blödsinn so vieler neuerer Schwänke. Eine ganze Anzahl der Moserschen Stücke gehören in die Gattung der damals so beliebten Militärlustspiele: „Der Veilchenfresser“, „Krieg im Frieden“, „Reis Reislingen“. Andere wieder spielen in der guten behäbigen Bürgerlichkeit. So: „Das Stiftungsfest“, „Ultimo“, „Der Hypochonder“, „Registrator auf Reisen“ u. a. m.

Unser Lustspiel, „Der Bibliothekar“ ist entstanden 1878. Es gehört zu den erfolgreichsten und amüsantesten Moserschen Werke. Über seinen Inhalt soll hier nichts verraten werden, da er für jedermann ohne weiteres verständlich ist. Auch würde eine Inhaltsangabe an dieser Stelle, das Stück seiner besten Wirkung berauben.

Nur ein Begriff, der in dem Lustspiel eine große Rolle spielt, soll hier durch ein paar Worte erläutert werden: die Schuldbast. Sie ist ein Rechtsmittel das unsere Zeit nicht mehr kennt. Entstanden ist die Schuldbast aus der Schuldknechtschaft des Altertums, die darin bestand, daß der säumige Zahler als Knecht oder gar als Sklave des Gläubigers so lange für diesen arbeiten mußte, bis er seine Schuld abgetragen hatte. Im Mittelalter entstand hieraus das Recht des Gläubigers, einen Schuldner der nicht zahlen konnte oder wollte, so lange einsperren zu lassen bis er oder seine Angehörigen zahlten. In milderer Form hat sich dieser Rechtsbrauch bis in unsere Zeit erhalten bis er um 1870 in allen Kulturstaaten abgeschafft wurde. Da dieses Rechtsmittel besonders in England gern und häufig angewandt wurde, verlegt Moser den Schauplatz seines Lustspieles dahin. S. V.

Abstimmung!

Während der Vorstellungreihe F ist den Besuchern der Volksbühne erstmalig Gelegenheit gegeben ihr Mitbestimmungsrecht über die Gestaltung des Spielplanes auszuüben. Es soll darüber abgestimmt werden, welches Stück in der Vorstellungreihe H im Januar zur Aufführung gelangen soll. Geplant ist für diese Reihe von der Leitung ein klassisches Werk. Zum Zweck der Abstimmung erhält jeder Theaterbesucher beim Betreten des Zuschauerraumes einen „Wunschzettel“ ausgehändigt, auf dem 8 Werke verzeichnet sind, die zur Wahl stehen. Jeder Besucher wolle nun das gewünschte Stück einfach anstreichen und dann den Zettel in einen der auf den Gängen aufgestellten Kästen legen. Gültig sind nur die Zettel, auf denen nicht mehr als ein Stück angestrichen ist. Das Werk, das die meisten Stimmen auf sich vereinigt wird im Januar aufgeführt.

Zur Beachtung!

Es sind leider Anzeichen dafür vorhanden, daß Karten und Ausweise der „Volksbühne“ an Kreise gelangen, die statutengemäß keinen Anspruch darauf haben. Da durch diesen Vorgang dem Landestheater zahlungsfähiges Publikum entzogen wird, so ist zu befürchten, daß der Verwaltungsrat des Theaters den Vertrag mit der „Volksbühne“, der auf den Satzungen des Vereins beruht, als verletzt erklärt. Der „Volksbühne Karlsruhe“ droht damit eine ernste Gefahr. Wir werden deshalb mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gegen solchen Mißbrauch vorgehen. (Siehe auch das Plakat in den Gängen).

Der Vorstand der „Volksbühne Karlsruhe“ e. V.